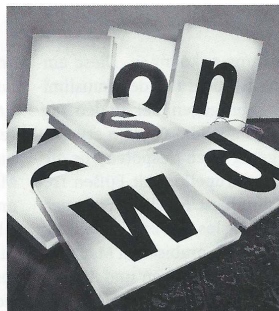


Ausstellung

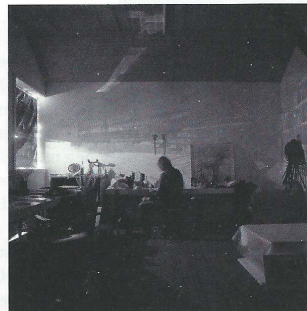
Transfer-Möglichkeiten – 13 Vorarlberger Positionen im Vaduzer Kunstraum Engländerbau



Kirsten Helfrich, Finanztransfer, Papier,
Tinte 2014/15



Alois Galehr, TransTransfer



Georg Vith, in between, 2014



Bella Angora, C-Print,
2014

Nachdem der Kunstraum Engländerbau in Vaduz vor acht Jahren (2007) im Rahmen der thematischen Ausstellung „Das Gute muss nicht immer das Böse sein“ 16 Statements zur aktuellen Kunst in Vorarlberg präsentiert hat, wartet er in der aktuell laufenden Schau erneut mit einer geballten Ladung Kunst aus Vorarlberg auf. Gezeigt werden insgesamt 13 Beiträge von Mitgliedern des Vereins „Kunst.Vorarlberg“, in denen der Thematik „Transfer“ nachgegangen wird.

Im Rahmen der Ausstellung behandeln die Kunstschaffenden nun den Begriff „Transfer“ laut Kuratorin Lidiya Anastasova zum einen als einen fixen Bestandteil der künstlerischen Praxis, zum Beispiel im Sinne des Transfers einer Idee in eine materielle oder immaterielle Form, zum anderen wird der kulturpolitische Austausch und die geografische und mentale Grenze zwischen den benachbarten Ländern Vorarlberg und Liechtenstein zum Thema der Arbeiten. Ziel der Ausstellung ist es, „den KünstlerInnen des Vereins ‚Kunst.Vorarlberg‘ die Möglichkeit zu geben, die eigene künstlerische Arbeit über die Landesgrenze hinaus zu präsentieren sowie den Radius der Rezeption zu erweitern. Darüber hinaus soll diese einen Austausch zwischen den KünstlerInnen aus Vorarlberg und Liechtenstein anregen und zu produktiven Wechselbeziehungen führen“, betont die beim Kunsthaus Bregenz (KUB) beschäftig-

te Kuratorin. Dementsprechend sei eine Fortsetzung der Auseinandersetzung mit dem Thema „Transfer“ im nächsten Jahr in Vorarlberg im Rahmen einer Ausstellung von Liechtensteiner KünstlerInnen der Künstlervereinigung BBKL angedacht.

Performance als Auftakt

Wie schon 2007 stand auch bei „Transfer“ eine Performance der in Wien lebenden Bregenzerin Bella Angora als Auftakt der Ausstellung am Vernissagenabend auf dem Programm. Das neue Stück der Künstlerin betitelt sich mit „performative entsprechung eines wertungsresistenten prozesses“. Dabei fungierten der Körper und die Haut von Bella Angora als Leinwand, die mit Farbe überschüttet wurde. Das Verschwimmen und Verschwinden von Grenzen bildete dabei den inhaltlichen roten Faden. In der Ausstellung selbst ist die Cross-Media-Künstlerin mit einer mehrteiligen Installation präsent, die aus einem Video, vier Fotografien und Resten der Performance gespeist wird.

Das aus Matthias Bildstein (Dornbirn) und Philippe Glatz (St. Gallen) formierte Duo Bildstein/Glatz wiederum stützt sich bei seiner „Transfer“-Auslegung auf das Skateboard-Vokabular und entwickelte daraus eine Arbeit, die ihrem gewohnt-minimalistischen Stil entspricht und die Auffassung von dem, was Skulptur heute sein kann, erweitert, indem sie Themen, Begriffe und Formen aus anderen Berei-

chen des Lebens in den Kunstkontext transferieren und entsprechend behandeln.

Von der Lustenauer Künstlerin Roswitha Buhmann sind drei Acryl/Sand-auf-Leinwand-Arbeiten zu sehen, bei denen der technische Herstellungsprozess im Vordergrund steht. Die Formen, die auf der Bildoberfläche erscheinen, verbergen eine andere, fast gegensätzliche Struktur als Basis. Sinnlich-optisch erinnern die Werke gleichsam an „Prägungen“.

Der von Nenzing ins Montafon übersiedelte Alois Galehr verschiebt in seiner als „TransTransfer“ betitelten Installation eine Reihe von „Lichtsteinen“, die er im Jahre 2001 vor dem Rathaus Vaduz gefunden und vor dem Abtransport in die Depone gerettet hat, indem er sie mit nach Hause in sein Nenzinger Depot nahm, wieder zurück in den Ursprungsort Vaduz.

Harald Gfader, der 2007 ebenfalls schon im Engländerbau mit dabei war, beschäftigt sich in seiner großformatigen Bild-Installation „Metamorph“ mit der Darstellung von Wirklichkeiten und mit der Frage, ob die reale, objektive Wirklichkeit das Reale sei oder ihre Abbildung bzw. Übertragung in eine andere Form. Er zeigt das Bild im Bild im Bild ... bis es sich in Chaos auflöst. Indem einem Bild ein anderes übergestülpt wird, erscheint ein anderes Bild.

Unterschiedlichste Medien und Materialien

Harald Gmeiner, der sich in den vergangenen Jahren immer stärker mit elektronischen Medien beschäftigt, hat für „Transfer“ in Kooperation mit Francesca Motta eine Videoarbeit entwickelt, die dem menschlichen Atmen als einem konstanten Transfer nachspürt. Wobei die Luft als Transfermedium gleichzeitig als Verbindungselement als auch Informationsträger agiert.

Mit einer sprichwörtlichen diffundierenden Arbeit ist die aus dem deutschen Weingarten stammende und nun in Bregenz lebende Kirsten Helfrich in Vaduz präsent. Für ihren Beitrag „Finanztransfer“ hat sie ein Konto in Liechtenstein und eines in Vorarlberg eröffnet und das Budget für ihr Projekt so lange hin und her überwiesen, bis es sich durch den Transfer aufgelöst hat. Überweisungsbelege geben Einblick in dieses Transfer-Geschehen, von dem am Schluss nichts mehr übrig bleibt.

„Grenze und Bewegungsfreiheit“ haben es der Künstlerin Hilda Keemink angetan. Sie visualisiert dieses „Transfer-Anliegen“ anhand einer großformatigen Drahtzeichnung.

Die aus Tirol stammende und seit Längerem in Dornbirn ansässige Claudia Mang hat das bewusste Passieren der Grenze zwischen Vorarlberg und Liechtenstein als Ausgangspunkt einer neuen Videoarbeit gewählt. Barfuß ist die Künstlerin die Strecke des Jakobsweges von Feldkirch nach Liechtenstein gegangen und hat dabei den Akt des Gehens visuell aufgezeichnet und dokumentiert.

Der Dialog zwischen Malerei und textilem Gewebe bestimmt schon seit Längerem das künstlerische Vorgehen von Dorothea Rosenstock. Die in Bludenz arbeitende Künstlerin lotet dabei die Grenzen der beiden Medien aus. Der Verlauf der Farbe auf dem Gewebe spielt dabei mit der optischen Wahrnehmung des Betrachters.

Die aus Wien stammende und jetzt in Frastanz lebende Franziska Stiegholzer knüpft mit ihrem Vaduzer Beitrag an ihre letz-

jährige Einzelausstellung im Schnepfauer Kunstraum „Galerie 365“ an, im Rahmen derer sie sich mit den Eigenheiten der Holzschindel auseinandersetzt, die das Kennzeichen jedes Wälderhauses sind. Durch die Verwendung starrer Materialien schafft die Künstlerin flexible Formen. Herausgelöst aus dem engen Verbund, der Schutz gibt, erfährt die Schindel eine neue Dimension.

Zur Umsetzung seiner künstlerischen Strategien dient Georg Vith schon seit vielen Jahren das Konzept der Camera Obscura als vielleicht wichtigstes Vehikel. So auch für sein fotografisches Diptychon „in between“, das nun im Engländerbau zu bestaunen ist. Dafür hat Vith die Liechtensteiner KünstlerkollegInnen Martin Walch und Barbara Geyer besucht und in ihrem Atelier abgelichtet. Den abzulichtenden Raum verwandelte er in eine begehbare Camera Obscura. Bei diesem Verfahren wird während der Belichtungszeit von ca. 20 Minuten der Außenraum im Innenraum projiziert. Dieses Zeitfenster und die Situation des Wartens schufen, laut Vith, Vertrauen und öffneten zugleich eine Ebene des Austausches über das künstlerische Schaffen der Beteiligten.

Das Resultat einer Kooperation mit der Autorin Christine Hartmann ist Albrecht Zauners Beitrag „Nut Transfer“. Hartmann hat den Entstehungsprozess Zauners Skulptur „Nut“ mitverfolgt und in einen literarischen Text „transferiert“. „Nut Transfer“ ist laut Künstler Teil eines zweiteiligen Werkes („Nut“ und „Nut Transfer“) und präsentiert den Entstehungsprozess des Werkes „Nut“ und dessen Abwesenheit zugleich. „Nut Transfer“ besteht laut Zauner aus den Steinsplittern, aus den Überresten des Materials, das für die Skulptur „Nut“ verwendet wurde. Die Plastik „Nut“ selber will der Bildhauer im Rahmen seiner Ausstellung in der Johanniterkirche in Feldkirch im Frühjahr 2015 präsentieren.

Karlheinz Pichler

TRANSFER

Bella Angora | Bildstein|Glatz | Roswitha Buhmann |
Alois Galehr | Harald Gfader | Harald Gmeiner |
Kirsten Helfrich | Hilda Keemink | Claudia Mang |
Dorothea Rosenstock | Franziska Stiegholzer |
Georg Vith | Albrecht Zauner

TRANSFER

Eine Gruppenausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern
des Vereins KunstVorarlberg
vom 20. Januar bis 22. März 2015

Vernissage, 20. Januar 2015, 18 Uhr

Grussworte: Evelyne Bermann, Fachkommission
Eröffnungsansprache: Dr. Aurelia Frick,
Ministerin für Äusseres, Bildung und Kultur FL
Dr. Christian Bernhard,
Landesrat für Gesundheit und Kultur, VlbG.
Einführung: Kuratorin Lidiya Anastasova
Performance: Bella Angora

03. Februar 2015, 18 Uhr

Rundgang mit der Kuratorin Lidiya Anastasova und einigen Künstler/innen

27. Februar 2015, 18 Uhr

Lesung mit Daniela Egger (VlbG.) und Manuel Beck (FL)

13. März 2015, 21 Uhr

Live-Konzert WAVETEST (FL)

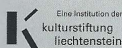
17. März 2015, 18 Uhr

„In Between“ - Künstlergespräch Georg Vith (VlbG.), Martin Walch (FL) und
Barbara Geyer (FL). Moderation: Lidiya Anastasova

22. März 2015, 13-17 Uhr

Finissage, 15 Uhr:
Rundgang mit der Kuratorin Lidiya Anastasova und einigen Künstler/innen

KunstVorarlberg



KUNSTRAUM

Engländerbau

Städtle 37 FL-9490 Vaduz
Telefon +423 2 333 111
www.kunstraum.li

Täglich 13-17 Uhr
Dienstag 13-20 Uhr

